

25. Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen.
26. Rechtthun läßt sanft ruhn.
27. Stille Wasser gründen tief.
28. Spare in der Zeit, so hast du in der Noth.
29. Übung macht den Meister.
30. Viel Köpfe, viel Sinne.
31. Wie die Arbeit, so der Lohn.
32. Wie gewonnen, so zerronnen.
33. Wer Pech angreift, besudelt sich.
34. Wer nicht hören will, muß fühlen.
35. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
36. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.
37. Wohlgeschmack bringt Bettelsack.
38. Wie mans treibt, so gehts.
39. Wer A sagt, muß auch B sagen.
40. Zeit bringt Rosen.

### 71. Der ehrliche Knabe.

Ein Herzog von Braunschweig gieng einst in einer fremden Stadt (Venedig in Italien) spazieren. Da begegnete ihm ein armer Knabe und bat ihn um einen Groschen, weil seine Mutter krank wäre. Der Herzog sagte dem Knaben, er habe keinen Groschen sondern nur Dukaten bei sich, und ein Dukaten wäre zuviel für ihn. „Ach, lieber Herr“, sagte der Knabe, „geben Sie mir einen Dukaten; ich will ihn wechseln lassen und Ihnen klein Geld bringen.“ Der Herzog lachte, gab ihm einen Dukaten und sagte: „komm bald wieder und bringe mir das Geld!“ Bei sich selbst dachte er aber, der Knabe werde nicht wieder kommen, sondern mit dem Dukaten davon gehen. Er gieng auch ziemlich weit und glaubte nun gewiß, daß der Knabe nicht mehr kommen werde. Aber er kam, brachte das kleine Geld und bat um einen Groschen. Der Herzog sprach: „Du gefällst mir, Kleiner. Aber warum hast du den Dukaten nicht lieber